

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

**Brief an den einj. Freiw. Herrn H. M. Rickert,
Ersatz-Bataillon**

Rickert, Louise

Schnelsen, 1870

urn:nbn:de:hbz:5:1-35569

Schneidewitz ^{15^{ten}} Sept
70

Liebes guter Bruder!

Bitte vielmals danken, daß Du mit freier
Hand Vorbringen meines Briefes
an mich entgegen nimmst. Ich
hoffe nach ich die zu schreiben habe
ist. Ich habe Dir lieben Eltern und
übrigem Gutsfreier so wie mich
mit wohl immer recht wohl geht,
wie wie ich dann auch recht in
einer über die vorstehenden Vorwürfe
an diesen Leuten geschrieben
habe. Die wenig meine Aufsätze
sollte ich gerne gesamt und
sichere dich gesamt und wohl in meine
Mittel. Wie haben am 27 Aug als
am Donnerstag diesen Letztworts, und
am Montag als am 29 Aug diesen
Wörter und Rührung, wie sie mich

Berlin nach deiner Klage
geschied, du hast wohl das Beste
nicht mehr zu erwarten, doch magst du
dann noch Muth zu zeigen zu
nach nicht das du fort anwirst, weil
für das Fortangehens keine Zeit hast
zuhalten wie die deine Karte noch
von Muthgeheim als das 29 Aug mit
von demselben deinen Brief und die
Anzeige vom 28 Aug. schickst du mich
das Schreiben geschehen. Hast du
deine Heilungswilligen die die Briefe
nicht versprochen, die Karte
bleiben zu liegen wie ich schon
nach nicht mehr zu erwarten, und
überhaupt noch keine von der
Trennung mit Berlin zuhalten.

Wie in deinem letzten Brief
steht, wird deine Heilungswilligen
ab und zu zu schreiben. Ich bin
in Altona, und schon fräulein
haus besucht, die ist sehr glücklich,
Ihre Gesundheit ist aus Metz, für
Metzger sollte ich schon geschrieben,

Dank dir für Rickettsmopfiel
nach auf Paris. Was ist bewirkt
mit der Lappstümmung begreifen bei
jener Krankheit; du kennst die die
Tuberkulosefunde gewirkt danken
dann eine Lappstümmung kosten
die Kümmel, Wie haben beide nach
einer 5 tägigen Kur aufgehört,
und zeigen die Lappstümmung
Dank, ob das eine Lappstümmung
dann eine von dir fort;

Lebendes Gustav ist nach in Altona
jet nach immer schon Robert,
Gustav und ich wollten die in
Berlin besuchen, wie wollten
mit dem Lappstümmung leben
am 11 Uhr aus Hamburg fahren
und nach dem Morgen um
5 Uhr in Berlin angekommen.

Unser lieber Heinrich ist will für
früher leben pflegen, wie
das liebe Gott die zum Tode gehen,
Mit frohlicher Lebenslust und einer
fröhlichen ^{Gesundheit} von dem Leben von

Dein Opa Louis Ricketts

Feldpostbrief.



Kriegsbrief beim mobilen Regiment von Loh

An den *einigen Herren Herrn H. M. Richter*

Leutnant

Berlin

tes Armee-Corps.

*1*te Compagnie.

te Division.

te Schwadron.

tes *Garde-Fusilier* Regiment N^o

Batterie.

Die Angabe eines Bestimmungsortes unterbleibt, wenn der Empfänger zu den Truppen gehört, welche in Folge von Marschbewegungen den Standort wechseln.

Zur Beachtung für den Empfänger.

Für künftige Correspondenz wolle der Empfänger dem Absender die zur Ausfüllung des umstehenden Vordrucks nöthigen Angaben bezüglich des Truppentheils u. s. w. genau mittheilen.

Zur Beachtung

Der Bestimmungsort ist vom Absender auf der Vorderseite anzugeben, wenn der Empfänger zu den Truppen einer Festungs- Besatzung gehört, oder bei einem Ersatz- Truppentheile steht, überhaupt ein festes Standquartier hat.



für den Absender.

Die Angabe eines Bestimmungsortes unterbleibt, wenn der Empfänger zu den Truppen gehört, welche in Folge von Marschbewegungen den Standort wechseln.

Bei Geldbriefen ist die Werthangabe auf die oberste Linie links zu setzen.

**Name und Wohnort
des Absenders:**

*Richard Arbn. Hennrichsen
Schneelien, pr. Pinneberg.*

Diese Angabe ist wünschenswerth, jedoch besteht eine Verpflichtung des Absenders, sich zu nennen, nicht.

Gulstain